

Kulturrat Österreich  
Gumpendorfer Straße 63b  
1060 Wien

Wien, 18. Juni 2009  
BMUKK-K200.100/0035-VI/4/2009

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gerne nehme ich zu Ihrem offenen Brief vom 12. Mai 2009 bezüglich des Kunstbudgets Stellung und weise darauf hin, dass im Kunstbereich der BVA 2009 (rd. € 92,8 Mio.) um ca. € 10 Mio. und der BVA 2010 (rd. € 88,5 Mio.) um ca. € 5, 7 Mio. höher als der BVA 2008 (rd. € 82,8 Mio.) liegt.

Festgehalten wird, dass der Erfolg 2008 (rd. € 91,1 Mio.) auf Grund von Rücklagenentnahmen und Umschichtungen von Budgetmitteln von Kapitel 12 zu Kapitel 13 für die Schwerpunkte des Regierungsprogramms um ca. € 8,3 Mio. höher als der BVA 2008 lag.

Was die Verteilung der Budgets 2009 und 2010 auf die einzelnen Abteilungen bzw. Kunstsparten betrifft werden folgende Schwerpunkte ab 2009 berücksichtigt:

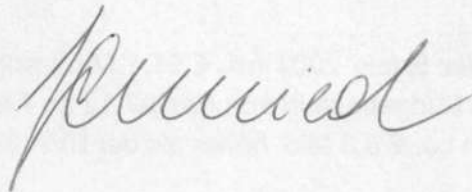
- € 0,5 Mio. zusätzlich für Ausbau der Förderung regionaler Kunst- und Kulturinitiativen und interkultureller Projekte ab 2009 jährlich;
- € 0,5 Mio. zusätzlich für forcierte Förderung junger zeitgenössischer Kunst durch Ausbau der Stipendienprogramme in allen Sparten : 90 neue Start-Stipendien ab 2009 jährlich;
- € 0,6 Mio. zusätzlich für verstärkte Maßnahmen zur internationalen Präsenz österreichischer Künstlerinnen und Künstler, ab 2009 jährlich;
- € 3 Mio. 2009 Erhöhung des ÖFI-Budgets; 2010 weitere 1 Mio. zusätzlich für sonstige Schwerpunktprojekte 2009;
- Wertanpassung Salzburger Festspiele (jährlich 0,21 Mio.) und Bregenzer Festspiele (jährlich 0,09 Mio.).
- € 1,5 Mio. Haydn Jahr 2009;
- € 2,8 Mio. Sonderinvestitionen Salzburger Festspiele (Dach der Felsenreitschule, Lastenaufzüge);

Diese Schwerpunkte entsprechen dem Regierungsprogramm:

- Förderung künstlerischen Nachwuchses und junger zeitgenössischer Kunst;
- Ausbau regionaler Kulturinitiativen;
- Stärkung des österreichischen Filmschaffens.

Die Reduzierung der Anzahl der finanzgesetzlichen Ansätze in den Teilheften der Budgets 2009 und 2010 dient der Erhöhung der Budgetflexibilität, da dies eine bedarfsorientierte Umschichtung zwischen den Kunstsparten ohne Einholung der Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen, und somit eine verwaltungsökonomische Umsetzung, ermöglicht. Die Kunstberichte für die Jahre 2009 und 2010 werden über die einzelnen Ausgaben Rechenschaft legen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'M. M. M.', is centered on the page below the closing text.